

Patienten - Merkblatt für ambulante Anästhesien

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie werden sich demnächst einer ambulanten Operation bzw. Untersuchung in Narkose unterziehen. Es ist sinnvoll, schmerzhaftere Untersuchungen und Operationen in Anästhesie durchzuführen. Als Fachärzte für Anästhesiologie sind wir für die Schmerzausschaltung und auch für die Überwachung und Aufrechterhaltung aller lebenswichtigen Funktionen (vor allem Atmung, Sauerstoffsättigung, Kreislauf, Herzrhythmus) während Ihrer Operation verantwortlich. Wir sorgen mit moderner Anästhesie- und Überwachungstechnik für die notwendige Sicherheit während Ihres Eingriffs und ermöglichen dem Operateur ein ungestörtes Arbeiten.

Ambulantes Operieren hat viele Vorteile:

- ✓ Sie erhalten mit Sicherheit einen erfahrenen Operateur und Narkosearzt.
- ✓ Sie werden bei sorgfältiger Auswahl des Eingriffs und Verwendung moderner Narkose- und Überwachungstechnik in wenigen Stunden wieder zu Hause in Ihrer gewohnten Umgebung sein.
- ✓ Sie können zusammen mit Ihren Angehörigen eine aktive Rolle vor und nach der Operation spielen.

Dieses Merkblatt soll Ihnen wichtige Informationen und Verhaltensregeln für die bevorstehende Narkose geben. Bitte lesen Sie es sorgfältig. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.herzomed.de/anaesthesie

Das Vorgespräch

findet in der Praxis statt. Die Sprechzeiten sind Ihrem Operateur bekannt. Falls aus organisatorischen Gründen ein persönliches Gespräch erst am Operationstag möglich ist, können Sie sich gerne telefonisch bei uns informieren. Im Vorgespräch will sich der Narkosearzt einen Überblick über Ihren Gesundheitszustand verschaffen und Ihre noch ungeklärten Fragen zur Narkose beantworten.

Bringen Sie bitte mit:

- 1. Voruntersuchung und Kopien wichtiger Vorbefunde**
- 2. diesen ausgefüllten Fragebogen**
- 3. die Versichertenkarte**

Falls eine gravierende Verschlechterung Ihres Gesundheitszustandes eingetreten ist (z.B. eine fieberhafte Erkrankung), informieren Sie bitte Ihren Operateur rechtzeitig vor dem geplanten Termin.

Am Operationstag – wichtig!!!

Bitte kommen Sie pünktlich.

Mindestens **6 Stunden** vor dem Operationstermin:

- ✓ nicht essen! (auch keine Bonbons, Kaugummi etc.) (bei Nachmittagsterminen ist Frühstück möglich)
- ✓ Wasser darf bis **2 Stunden** vor OP getrunken werden - keine Milch, kein Saft!
- ✓ nicht **rauchen!**
- ✓ nicht **schminken!** (keine Creme, kein Nagellack)

Bitte Schmuck aus Metall (Uhr, Ringe, Piercing) ablegen – da Verbrennungsgefahr bei Verwendung spezieller Geräte zur Blutstillung!

Für Wertsachen können wir keine Haftung übernehmen. Gewohnte Medikamente sollen nach Rücksprache mit einem Schluck Wasser eingenommen werden. Bitte vorhandene Notfallmedikamente mitbringen.

Bringen Sie eine warme Decke mit (in einigen Praxen nicht nötig).

Diabetiker sollten wegen der Nüchternheit kein Insulin und keine blutzuckersenkenden Tabletten einnehmen.

Bitte Blutzuckermessgeräte und Insulin mitbringen.

Kurz vor dem Eingriff

Bitte die Blase entleeren und Zahnprothesen, -spangen, Kontaktlinsen, Brille ... ablegen!

Es wird eine Infusionskanüle an einer Armvene angelegt und ein beruhigendes Medikament gegeben. Im OP werden die Überwachungsgeräte angebracht und wir geben zur Narkoseeinleitung eine Mischung verschiedener Narkosemittel in die Infusion.

Die Narkose

schaltet die Schmerzempfindung und zusätzlich auch das Bewusstsein komplett aus und verhindert so Stress und Angstzustände während der Operation. Sie befinden sich vom Beginn der Narkose bis zu ihrem Ende in einem ruhigen, tiefschlafähnlichen Zustand. Das Einschlafen erfolgt rasch und wird meist als angenehm empfunden. Sie erhalten in Narkose Sauerstoff und gasförmige Narkosemittel über eine Maske, welche dem Gesicht oder dem Kehlkopf (Larynxmaske) aufgesetzt wird, oder einen Beatmungsschlauch (Tubus). Der Tubus wird erst nach Beginn der Narkose in die Luftröhre eingeführt (Intubation). Er bietet ein hohes Maß an Sicherheit für die Beatmung und schützt die Lunge. Bei länger dauernden Eingriffen werden die Narkosemittel wiederholt oder auch kontinuierlich intravenös gegeben. Die modernen Narkose-Medikamente sind gut steuerbar und garantieren ein rasches Erwachen aus der Narkose etwa 10 min nach Ende der Operation, selbst nach längeren Eingriffen.

Die Regionalanästhesie

Als Alternative können bestimmte Operationen in örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Hierbei wird lediglich die Schmerzempfindung an der Operationsstelle und der näheren Umgebung aufgehoben.

Die **Armplexus-Anästhesie** schaltet nur die Schmerzempfindung in einem Arm aus. Hierbei findet eine Punktion in Nähe der Achselhöhle statt. Es wird eine größere Menge eines örtlichen Betäubungsmittels eingespritzt. Ebenso bei **Intravenöser Regionalanaesthesie**. Hier wird vorher mit einer Manschette eine Sperre angelegt und man spritzt das Mittel in eine periphere Vene. Bei der **Spinalanästhesie** werden die Schmerzbahnen ausgeschaltet, die zum Rückenmark führen. Dazu wird das Betäubungsmittel am Rücken in Höhe der Lendenwirbelsäule in den Spinalraum gespritzt (ein mit Flüssigkeit gefüllter Raum, in dem die Nervenbahnen gebündelt verlaufen). Das Rückenmark endet oberhalb dieses Bereiches – eine direkte Schädigung des Rückenmarks ist somit weitgehend ausgeschlossen. Der Einstich ist kaum schmerzhaft. Bei der **Retrobulbäranästhesie** spritzt man das Mittel am Augapfel vorbei hinter das Auge. Spezielle Risiken der Lokalanästhesie finden Sie unter: Risiko.
Sehr selten versagt die Regionalanästhesie und erfordert einen Übergang zur Vollnarkose.

Nach der Narkose

schlafen Sie im Aufwachraum noch etwa 10 min. und werden durch uns intensiv überwacht. Sie können nach dem Aufwachen Tee oder stilles Wasser in kleinen Mengen trinken. Sie können etwa 2 Stunden später mit Ihrer Begleitperson oder mit einem Taxi (niemals aber alleine) nach Hause entlassen werden.

In den ersten 24 Stunden nach Narkose :

- ✓ nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (keine Fahrzeuge führen)
- ✓ keine Maschinen bedienen, keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen
- ✓ keinen Alkohol trinken
- ✓ keine wichtigen Entscheidungen treffen (z.B. keine wichtigen Verträge schließen)

Zu Hause

können Sie leicht verdauliche Speisen zu sich nehmen. Sie sollten dringend darauf achten, dass Sie am OP - Tag Unterstützung durch andere Personen zu Hause haben (Verwandte, Freunde, Nachbarn). Nehmen Sie bei Schmerzen die verordneten Medikamente in der vorgeschriebenen Dosierung und dem angegebenen zeitlichen Abstand ein. Wir halten Kontakt zu Ihnen und rufen Sie abends an, um uns nach Ihrem Wohlbefinden zu erkundigen. Sollten Probleme (z.B. schwere Übelkeit, hohes Fieber, Atemnot, Lähmungserscheinungen) auftauchen, die Sie auf die Narkose zurückführen, so erreichen Sie Ihren Narkosearzt über die unten angegebene Telefonnummer.

Risiko

Keine Narkose ist ohne Risiko - Nüchternheit erhöht Ihre Sicherheit

Heute sind Narkosen bedeutend verträglicher und sicherer geworden durch die Spezialisierung des Fachgebiets, den Einsatz moderner Überwachungsmethoden und die

Kombination moderner Narkosemittel. Um Zwischenfälle zu verhindern, überwachen und steuern wir während der gesamten Narkose lebenswichtige Körperfunktionen. Ebenso kontrollieren wir in Zusammenarbeit mit dem Operateur die Lagerung auf dem Operationstisch, um Nervenschäden (Gefühlsstörungen, Lähmungen) durch Druck oder Zerrung möglichst zu vermeiden. Die Dosierung der Medikamente erfolgt immer individuell. So erzielen wir die optimale Wirkung bei geringer Belastung für den Körper. Wie bei jedem ärztlichen Eingriff hängen auch bei Narkosen die Risiken von den Umständen des Einzelfalles ab. Von Bedeutung sind insbesondere die Art und Schwere der Erkrankung und Vorerkrankungen, der Allgemeinzustand und das Lebensalter. Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Heiserkeit, Übelkeit oder Muskelkater sind gelegentlich lästige, aber harmlose Nachwirkungen einer Vollnarkose. Eine Schädigung an Zähnen oder Stimmbändern durch die Intubation kommt ebenfalls extrem selten vor. Für spezielle Operationen wird der Tubus über die Nase eingeführt. Hierbei kann es zu Nasenbluten kommen. Wir intubieren nur falls es erforderlich ist. Dann überwiegt der Zugewinn an Sicherheit deutlich die Risiken. Schwere, lebensbedrohliche Anästhesiez Zwischenfälle, z.B. Atemversagen, Lungenembolie, Herzstillstand oder ausgeprägte allergische Reaktionen, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen sehr selten. Bei Regionalanaesthesie und anderen Punktionen besteht ein Risiko für Fehlinfusion, Infektion, Blutung, Gewebs- und Nervenschäden, allergische Reaktion oder die Bildung von Thrombosen / Embolien. Weitere typische Risiken:
Spinalnarkose: vorübergehende Blutdrucksenkungen, selten (2-5%) lästige Kopfschmerzen postoperativ, Atemstörungen, Blasenentleerungsstörungen, neurologische Schäden (Lähmungen, Hör- / Sehstörungen) sind extrem selten.
Armplexusnarkose: Verletzung der Arterterie, Gefahr der Überdosierung des örtlichen Betäubungsmittels mit Kreislaufschwäche, Übelkeit und Herzrhythmusstörungen.
Intravenöse Regionalanaesthesie: ebenfalls Überdosierung (vor allem bei Defekt der Manschette).
Retrobulbäranästhesie: Herz-Kreislaufstörungen, Verletzung des Augapfels, Blutung hinter das Auge, Infektion, Nervenschaden (sehr selten).
Mit den folgenden Fragen wollen wir mögliche Risiken erfassen und damit ein Höchstmaß an Sicherheit erreichen. Verbleibende Unklarheiten klären wir mit Ihnen im Vorgespräch. Unser Ziel ist es, die Qualität unserer Arbeit ständig zu verbessern. Zögern Sie deshalb nicht mit Anregungen und sachlicher Kritik, wir freuen uns aber auch über Lob unter www.herzomed.de/anaesthesie
Das Info-Blatt können Sie abtrennen und behalten.
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ihr Ansprechpartner: Dr.

Tel.....

Anästhesiefragebogen bitte ausfüllen:

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

e-mail: _____

Telefon-Festnetz _____

Alter: _____ Größe: _____ Gewicht: _____

	Nein	JA
1. Waren Sie in letzter Zeit in ärztlicher Behandlung? Weshalb? _____	C	C
2. Mögliche Schwangerschaft?	C	C
3. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein? Welche und wie viel pro Tag? _____ _____	C	C
4. Frühere Operationen / Narkosen: _____ _____ Jahr _____ _____ Jahr _____ _____ Jahr _____ Jahr		
5. Besonderheiten /Zwischenfälle, die Sie auf eine Narkose zurückführen – bei Ihnen oder Ihren Blutsverwandten? _____ _____		
6. Muskelerkrankungen, - schwäche Veranlagung zur malignen Hyperthermie - bei Ihnen oder Ihren Blutsverwandten ?	C	C
7. Herzerkrankungen (Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzfehler, Rhythmusstörungen, Atemnot, Herzmuskelentzündung)	C	C
8. Kreislauf- und Gefäßerkrankungen (Krampfadern, Thrombose, Embolie, Durchblutungsstörungen z.B. Beine/Halsschlagader) Blutdruckveränderung zu hoch / zu niedrig	C	C

	Nein	JA
9. Lungen- und Atemwegserkrankungen (TBC, Asthma, chron. Bronchitis, Lungenentzündung)	C	C
10. Lebererkrankungen (Gelbsucht, Hepatitis, Leberverfettung, Leberverhärtung)	C	C
11. Nieren- und Harnwegserkrankungen (Entzündungen, Steine, Nierenversagen, Dialyse)	C	C
12. Magen – Darm - Erkrankungen	C	C
13. Stoffwechselerkrankungen (Zucker/ Diabetes, Gicht, Fettstoffwechselstörungen)	C	C
14. Schilddrüsenerkrankungen (Kropf, Über- Unterfunktion)	C	C
15. Augenerkrankungen (grüner Star)	C	C
16. Nerven- oder Gemütsleiden (Epilepsie, Lähmungen, Depressionen, usw.)	C	C
17. Erkrankungen des Skelettsystems (Wirbelsäulen- oder Gelenkschäden)	C	C
18. Bluterkrankungen oder Blutungsneigung (häufige Blutergüsse, Nasenbluten, Hämophilie)	C	C
19. Allergien? Bitte zutreffendes unterstreichen: Heuschnupfen (Gräser, Pollen), Nahrungsmittel, Pflaster, Latex, Hausstaub, Kontaktallergie Medikamentenallergie.....	C	C
Die Allergie äußert sich als: Hautreaktionen örtlich – überall - Schwellungen - Atemnot – Kreislaufschwäche – lebensbedrohlicher Schockzustand		
20. Tragen Sie herausnehmbaren Zahnersatz?	C	C
21. Haben Sie lockere Zähne?	C	C
22. Rauchen Sie regelmäßig?St./Tag	C	C
23. Regelmäßiger Alkoholgenuss? Wieviel? _____	C	C
24. Sonstige, nicht aufgeführte Erkrankungen (bitte weisen Sie hier auf wesentliche Umstände hin) _____		
25. Wurden Sie in den letzten 3 Monaten geimpft? Wogegen? _____	C	C

Einwilligungserklärung

Der Anästhesist hat mit mir heute anhand der Ergebnisse der Voruntersuchung und meiner Antworten zu den vorstehenden Fragen ein Aufklärungsgespräch über das bei mir vorgesehene Anästhesieverfahren geführt. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen, insbesondere nach der Art des Verfahrens, nach möglichen Nebeneingriffen und ergänzenden Behandlungsmaßnahmen, sowie nach den damit verbundenen Vor- und Nachteilen bzw. Risiken.

Ich willige ein, dass die geplante Operation / Untersuchung / Behandlung

ausgeführt wird in:

Narkose		C
Narkosebereitschaft mit Gabe von Schmerz und Beruhigungsmitteln		C
Regionalanästhesie	Intravenös(IVR)	C
	Armplexus	C
	Spinalnarkose	C
	Periduralnarkose	C

Ich willige weiter in vorbereitende und begleitende anästhesiologische Behandlungen incl. erforderlicher Nebeneingriffe ein. Mit medizinisch angezeigten Änderungen oder Erweiterungen der Anästhesie bin ich einverstanden.

Risiken (vom Narkosearzt auszufüllen):

Das für mich bestimmte Patienten - Merkblatt habe ich erhalten und gelesen, die Verhaltenshinweise werde ich beachten. Den Anästhesiefragebogen habe ich nach bestem Wissen beantwortet.

Ich habe keine weiteren Fragen.
Ich habe folgende weitere Fragen:

Durch den Umstand, gegebenenfalls erst am Operationstag mit dem Anästhesisten sprechen zu können, fühle ich mich in meiner freien Entscheidung weder beeinträchtigt noch gedrängt.

Für eine Betreuung am OP - Tag zu Hause ist gesorgt. Ich werde die Praxis nicht ohne Rücksprache und ohne Begleitung verlassen.

Im Zeitraum der ersten 24 Stunden nach OP -

werde ich nicht selbst am Straßenverkehr teilnehmen, werde ich von einer Begleitperson gefahren oder nehme ein Taxi,
werde ich keine gefährlichen Maschinen bedienen, werde ich keine wichtigen Entscheidungen treffen.

Am OP – Tag bin ich unter folgender Tel. erreichbar:

Zum Abholen folgende Tel. anrufen:

Unterschrift Narkosevereinbarung :

Datum	Unterschrift Arzt	Unterschrift Patient bzw. Sorgeber echter
-------	-------------------	--

Honorarvereinbarung bei Privatpatienten:

Die durchzuführenden Leistungen werden nach der Gebührenordnung für Ärzte GOÄ im üblichen Rahmen Faktor 1,8 für technische Leistungen
Faktor 2,3 – maximal 3,5 für ärztliche Leistung abgerechnet.

Bitte sprechen Sie uns an, falls Ihre Kasse diesen Gebührenrahmen nicht gewährleistet.

Weiterhin ist durch Kürzung von erbrachten Leistungen ein Teil der Erstattung möglicherweise nicht gewährleistet.

Wir möchten Sie höflich bitten sich durch separate Unterschrift einverstanden zu erklären, die seitens Ihrer Kasse nicht übernommenen Kosten selbst zu tragen.

Unterschrift Privathonorarvereinbarung :

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------